

Bell, Theodor

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **101/102 (1933)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freizeitkurs für Ingenieure des Betriebswissenschaftlichen Institutes an der E. T. H. Der Beginn des zweiten grösseren Freizeitkurses ist auf den nächsten September verschoben. Dagegen soll im April und Mai an je einem Samstagvormittag ein Kurs abgehalten werden. Samstag den 1. April 1933 werden sprechen im Auditorium IV der E. T. H., 9 bis 11 h: Fabrikinspektor Dr. W. Sulzer (Zürich): „Die wirtschaftliche Bedeutung der Gewerbehygiene“, mit Führungen durch die gewerbehygienische Sammlung des Eidg. Fabrikinspektorates in Zürich (nachmittags). 11 bis 12 h Dir. P. Ostertag (Zürich): „Praktische Valutapolitik“. — Nicht nur der Betriebsmann, sondern auch der Konstrukteur ist verpflichtet, sich über die Grundfragen aus dem Gebiete der Gewerbehygiene zu orientieren, denn hier kann nur etwas erreicht werden, wenn alle beteiligten Kreise Hand in Hand arbeiten. Der letzte Kurs hat bewiesen, dass die Kenntnis kaufmännischer Fragen für den Ingenieur nicht nur Interesse bietet, sondern vielfach eine Notwendigkeit ist, besonders für den Verkaufsingenieur. Zur Deckung der Spesen wird ein kleines Eintrittsgeld von 1 Fr. erhoben. Wer am Kurse teilnehmen will, ist gebeten, sich beim Institut anzumelden.

Die Eisenbetonkonstruktionen der „Galerie Lafayette“ in Paris. Bei der Erweiterung dieses bekannten grossen Warenhauses sind einige konstruktive Schwierigkeiten auf originelle Art gelöst worden. So berichtet „Génie civil“ vom 4. Februar, sowie „Technique des Travaux“ vom November letzten Jahres über die Ausführung der 18 m tiefen Foundation, die Anlage der Garagen für die Lieferwagen in zwei Kellergeschossen, über originelle Doppeltreppen, horizontale Vordächer und besonders über die komplizierten Verhältnisse bei der Anordnung eines Theaterraumes im sechsten bis achten Geschoss, dessen Bühnenhaus über das bestehende alte Gebäude vorkragt. Es wurden hier Vierendeelträger angewendet von 28 m Spannweite, die für 320, bzw. 400 t Belastung bemessen sind.

Aluminium-Ausleger und -Kübel für Baggerkrane sind erstmals in grossem Ausmass zur Anwendung gekommen beim Bau der Mississippi-Korrektion in den Jahren 1931/32. Wie „Eng. News Record“ vom 9. Februar 1933 berichtet, sind diese Glieder teils aus Aluminium-Legierung, teils aus Stahl zusammengesetzt. Den publizierten Tabellen ist zu entnehmen, dass z. B. ein solcher Aluminium-Stahl-Ausleger von 53 m Länge 37% leichter ist und ein um 9% kleineres Kippmoment ergibt als ein 45 m langer Stahlausleger. Diese Gewichtsverminderung erleichtert natürlich auch die Beweglichkeit, sodass mit den neuen Modellen die Baggerleistung in jeder Hinsicht spürbar gesteigert werden konnte.

Schweizer. Autostrassen-Verein. Anlässlich des Zürcher Kongresses für Touristik und Verkehr hält der S. A. V. seine V. ordentliche Mitgliederversammlung am Donnerstag, den 30. März um 14.30 h im Auditorium I der E. T. H. ab. Die geschäftlichen Verhandlungen werden ergänzt durch folgende Referate: Ing. R. Naef (Zürich): „Das generelle Projekt der Fernverkehrsstrasse Olten-Innlauf-Zürich.“ Ing. C. Erni (Luzern): „Das generelle Projekt der Fernverkehrsstrasse (Nur-Autostrasse) Olten-Luzern“.

Ueber die Grundwasserbrunnen der Wasserversorgung Basel im Wiesental gibt Aufschluss der Vortrag von Ing. A. Linder (Basel), den er vor dem S. V. G. W. (vergl. S. 165 von Bd. 100) gehalten hatte, und der nunmehr nebst der Diskussion im Januar-Bulletin des Vereins erschienen ist.

Die Hauptversammlung der Vereinigung schweizerischer Strassenfachmänner wird anlässlich der Baumesse am 31. März und 1. April in Basel abgehalten. Der Freitag ist dem Messebesuch und geselliger Vereinigung gewidmet, während der Samstagvormittag den geschäftlichen Verhandlungen vorbehalten ist.

NEKROLOGE.

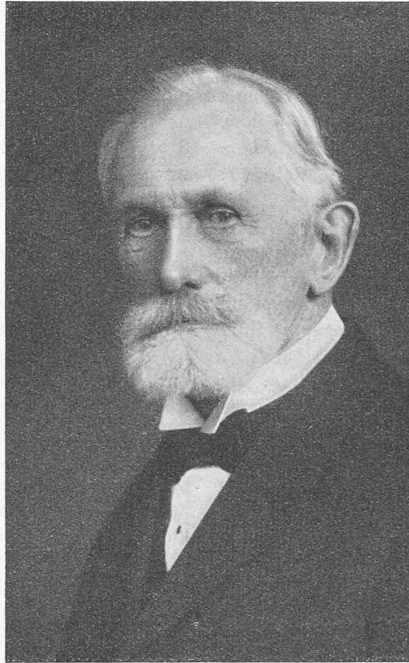
† **Theodor Bell.** Der Name Bell, ein altes Luzerner-geschlecht, ist durch die Erzeugnisse der Fabrik in Kriens in alle Welt getragen worden, und das Verdienst hieran kommt in erster Linie Theodor Bell, dem am 8. März 1840 geborenen Sohn des Gründers, zu. Die Maschinenfabrik Bell war entstanden aus einer mechanischen Werkstätte, die an eine Strohflechtere angegliedert war, aber bald immer wichtiger und schliesslich zur Hauptsache wurde. In dieser frühen Gründerzeit trat der junge Theodor Bell, gleich nach dem Besuch der technischen Hochschule in Karlsruhe, in das väterliche Unternehmen ein, dem er hinfort sein ganzes langes Leben mit so ungewöhnlichem Erfolg widmen sollte. Er erweiterte und spezialisierte seine Werkstätten, Brücken, Seilbahnen und Wasserturbinen wurden zu den Erzeugnissen, die seinem Hause Welt-ruhm eintrugen. Bell schuf eine eigene Giesserei, eine Abteilung zur Fabrikation von Papiermaschinen, ein eigenes Versuchslaboratorium in Kriens (siehe Bd. 87, S. 111* ff. (Februar-März 1926) zur Ergänzung seiner hydraulischen Konstruktionsabteilung. In Anerkennung des glänzenden Aufstieges der Maschinenfabrik von Theodor Bell & Cie. und des Anteils, den ihr Chef persönlich hieran hatte, ernannte die E. T. H. im Jahre 1918 „den derzeitigen Nestor der aktiven schweizerischen Maschinenfabrikanten, in Würdigung seiner unermüdlichen Tätigkeit zur Förderung und Entwicklung des Wasserturbinenbaues“ zum Ehrendoktor. Der S. I. A. hat Th. Bell ausgezeichnet durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im Jahre 1920.

Aber auch ausserhalb der engern Fachkreise hat sich Theodor Bell mit grösster Energie und Sachkenntnis der Fragen angenommen, zu denen seine berufliche Tätigkeit ihm alle Kompetenz gab: während voller 52 Jahre gehörte er dem luzernischen Grossen Rat an, wo er stets eine fortschrittliche, die gegensätzlichen Interessen vermittelnde Politik trieb.

† **Hans Schmid-Volkart,** geboren am 1. Sept. 1862 in Thalwil, starb daselbst am 26. Nov. 1932, ein arbeitsreiches und pflichterfülltes Leben beschliessend. Sein Interesse für die Chemie äusserte sich schon sehr früh und so reifte der Entschluss nach dem Besuch der Schulen in Thalwil und der Kantonsschule in Zürich am Eidg. Polytechnikum Chemie zu studieren, was er von 1881 bis 1884 mit Eifer tat. In Basel beschloss er 1885 seine Studien.

Nach einjähriger Tätigkeit in der Chemischen Fabrik Lyon in Hünningen im Elsass trat Hans Schmid in die Dienste der Anilin- und Extraktfabriken J. R. Geigy A.-G., Basel, denen er hinfort seine ganze Arbeitskraft mit vorbildlicher Treue und Energie widmete, zunächst von 1886 bis 1917 als Betriebschemiker, dann von 1917 bis 1923 als Direktor und Mitglied der technischen Oberleitung. Neben seinen Berufspflichten vergass aber Schmid-Volkart auch seine menschlichen Interessen nicht und war seinen Kollegen und Untergebenen stets ein guter Freund und Förderer. Nach 35jährigem erfolgreichem Wirken zog er sich ins Privatleben zurück, wo er noch mit Eifer genealogischen Studien oblag, Naturstudien betrieb und sich u. a. auch mit ganzer Tatkraft für das Zürichseefähreprojekt Horgen-Meilen einsetzte. Als Mensch wie als Fachmann und treuer G. E. P.-Kollege hinterlässt Hans Schmid-Volkart das beste Ansehen und Andenken.

† **Augustin Mesnager.** Am 6. Februar raffte der Tod einen der bedeutendsten Ingenieure Frankreichs dahin, den derzeitigen Vizepräsidenten der französischen Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. Ing. h. c. A. Mesnager. Am 14. Juni 1862 in Paris geboren, Absolvent der Ecole polytechnique, der Ecole des Ponts et Chaussées, war er seit 1900 Professor der Baumaterialienkunde und Materialprüfung und Direktor der Materialprüfungsanstalt der letztgenannten, weltberühmten Ingenieurschule, der Frankreich seine



Dr. h. c. THEODOR BELL

MASCHINEN-INGENIEUR

8. März 1840

17. Januar 1933